



## Grünland- Info 2010

Wie bereits im vergangenen Jahr wird auch dieses Jahr von ASTA, LTAE und CONVIS zusammen der optimale Schnittzeitpunkt für den ersten Schnitt bestimmt.

Mit 5 folgen „Grünland-Info“ soll dem Landwirt geholfen werden ein qualitativ optimales Futter zu ernten um das Grünland bestmöglich zu valorisieren.

Dieser Schnitttermin kann über verschiedene Kriterien bestimmt werden:

bei einem Rohfasergehalt von ca. 22% in der TM und Roheiweiss ca. 20% in der TM

die bestandsbildenden Gräser sind im Ähren-/ Rispenschieben

der Entwicklungsstand von verschiedenen „Indikatorpflanzen“ stimmt mit dem optimalen Schnittzeitpunkt der Gräser überein (z.B. Löwenzahn:  $\frac{1}{4}$  der Blüten haben Samenstände).

Natürlich sind Standort, Witterung und Tageslänge für die Entwicklung der Pflanzen verantwortlich.

Deshalb werten wir die unterschiedlichen „Klimaregionen“ Luxemburgs auf insgesamt sechs Standorten aus.

**Standort 1: Canach (Moselregion)** Diese Ostregion ist durch geringe Jahresniederschläge und häufige Sommertrockenheit geprägt. Der erste Schnitt muss hier im ersten „Mai-Drittel“ geerntet werden, um die folgenden Niederschläge für den zweiten Aufwuchs nutzen zu können. Der Standort Canach wird landwirtschaftlich genutzt.

**Standort 2: Fenningen (Minette)** Diese Region zeichnet sich besonders durch die schweren Eisen-Aluminiumverwitterungsböden aus. Diese Böden neigen schnell zur Staunässe und trocknen nur langsam ab, die Nutzung ist deshalb meistens etwas später als im Osten. Die Niederschläge nehmen im Luxemburg von Westen nach Osten ab, so dass die Minette-Region meistens ausreichend versorgt wird. Der landwirtschaftliche genutzte Standort in Fenningen liegt zudem noch in unmittelbarer Nähe der Alzette.

**Standort 3: Schönfels (Gutland)** Dieser Standort ist durch gute Schwemmlandböden entlang der Mamer gekennzeichnet. Die Probeflächen wurden bei der Anlage des Versuchsfelds der ASTA vor 5 Jahren mit einer Qualitätsmischung 2 (Mähweiden) neu angesät.

**Standort 4: Erpeldingen (Gutland)** Die Flächen des Versuchsfelds des LTAE liegen direkt an der Sauer. Es handelt sich um langjähriges Dauergrünland mit einem hohen Anteil an Wiesenfuchsschwanz. Obwohl die Fläche grundwassernah ist, besteht hier kaum die Gefahr von Staunässe.

**Standort 5: Marnach (Ösling)** Das ASTA-Versuchsfeld liegt mit 550m ü.NN am höchsten und ist mit dem von Neidhausen deshalb der kälteste Analysestandort. Das Feld wurde vor 5 Jahren neu angelegt und befindet sich auf einem Hügel, ist deshalb allen Witterungseinflüssen ausgesetzt. Nach den letzten beiden kalten Wintern haben sich hier Timothee und Wiesenschwingel mit einer besseren Kälteresistenz durchgesetzt und bilden jetzt neben der gemeinen Risppe und dem engl. Raygras die Hauptbestandsbildner. Das engl. Raygras scheint stärker in den Varianten ohne Klee ausgewintert zu sein.

**Standort 6: Neidhausen (Ösling)** Das ASTA-Versuchsfeld liegt auf 500m ü.NN durch einen Wald geschützt an einem Hang. Wie das Feld in Marnach ist der Untergrund Schieferverwitterungsboden. Das Feld bei Neidhausen ist eine alte Dauergrünlandfläche und wird landwirtschaftlich genutzt. Die Hauptbestandsbildner sind die gleichen wie in Marnach, der Kleeanteil ist aber geringer.

## Grünland- Info N°1

Stand: 12 April 2010



Standort  
Schoenfels



Gänseblümchen  
zeigen den  
Frühling an

Standort	Grünland	Bestandsanalyse in % Ertrag					
		Untergräser		Obergräser		Kräuter	
			%		%		%
CANACH 260m ü. NN	Dauergrünland (nur Schnittnutzung)	Engl.Raygras	30	Timothee	15	Weissklee	12
		Gemeine Rispe	20	W.-fuchsschwanz	10	Löwenzahn	5
						Ampfer	1
FENNANGE 269m ü. NN	Dauergrünland (nur Schnittnutzung)	Engl.Raygras	50	Timothee	2	Weissklee	2
		Gemeine Rispe	40	W.-fuchsschwanz	3	Löwenzahn	1
						Ampfer	1
SCHOENFELS 236m ü. NN	Qualitätsmischung 2 (4. Jahr)	Engl.Raygras	54	Timothee	34	Weissklee	3
		Gemeine Rispe	2	W.-schwingel	6	Löwenzahn	+
		Wiesenrispe	1			Hornkraut	+
ERPELDANGE 200m ü. NN	Dauergrünland (nur Schnittnutzung)	Engl.Raygras	35	W.Fuchsschwanz	23	Weisklee	1
		Gemeine Rispe	4	Knaulgras	10	Ampfer-	1
		Wiesenrispe	4	W.-schwingel	1	st.blättriger	
		Rotschwingel	1			Hahnenfuss	2
		Sraussgras weiss	8			Löwenzahn	1
		Honigras wolliges	9				
MARNACH 535m ü. NN	Qualitätsmischung 2 (4. Jahr)	Engl.Raygras	50	Timothee	20	Weisklee	13
		Gemeine Rispe	1	W.-schwingel	10	Löwenzahn	3
		Wiesenrispe	3				
	Qualitätsmischung 2A (4. Jahr)	Engl.Raygras	34	Timothee	35	Löwenzahn	5
		Gemeine Rispe	1	W.-schwingel	24		
		Wiesenrispe	1	Knaulgras	+		
NEIDHAUSEN 490m ü. NN	Dauergrünland (nur Schnittnutzung)	Engl.Raygras	50	Timothee	20	Weissklee	6
		Gemeine Rispe	15	W.-schwingel	1	Löwenzahn	4
		Wiesenrispe	1	Knaulgras	3		

## Grünland- Info N°1

Stand: 12 April 2010

Standort	Entwicklung	Masse dt/ha		% i. TM		pro kg TM
		frisch	trocken	Rohfaser	Rohprotein	VEM
CANACH	Löwenzahn: erste Knospen sichtbar (Rosette) Beginn Ährenschieben Wiesenfuchsschwanz	12,3	2,6	14,8	25,3	1126
FENNANGE	Beginn Schossen der Hauptgräser	13,3	2,8	11,9	29,6	1155
SCHOENFELS	Löwenzahn: Knospen sichtbar Timothee: Beginn Schossen	48,9	9,1	17,5	23,6	1065
ERPELDANGE	Löwenzahn: Knospen sichtbar  Wiesenfuchsschwanz: erste Ähren geschoben	23,5	4,5	17,0	29,3	1085
MARNACH QM 2	Löwenzahn: erste Knospen sichtbar (Rosette)  Gräser: Vegetationsbeginn	8,2	1,6	13,3	29,4	1150
MARNACH QM 2A	id.	9,1	1,8	14,3	32,0	1142
NEIDHAUSEN	id.	11,5	2,1	12,7	29,2	1164

Die Tabelle zeigt die ersten Ertrags- und Qualitätsergebnisse der 6 Standorte. Hier sind besonders am Rohproteingehalt die unterschiedlichen Entwicklungsstadien auf den unterschiedlichen Standorten zu erkennen. Zu Beginn der Vegetation nimmt das Gras Stickstoff in grossen Mengen (bis zu 2 kg N je ha und Wachstumstag) auf und speichert diesen zwischen. Mit Beginn des Massenwachstums wird der Stickstoff dann in Eiweiss umgewandelt. In Schönfels (dem besten Standort) und Canach (dem „wärmsten“ Standort) hat das Massenwachstum bereits begonnen, die anderen Standorte werden wohl hoffentlich in Kürze nachziehen.

Weitere Ergebnisse werden demzufolge in der nächsten Woche folgen.